

1. Ökonomisches Handeln im privaten Haushalt

Warum müssen Menschen wirtschaften?

Das Leben ist von der Knappheitssituation geprägt. Begrenzten Gütern stehen unendliche Bedürfnisse gegenüber. Diese Tatsache erfordert es, Entscheidungen zu treffen. Damit diese wirtschaftlich zweckmäßig (rational) sind, ist es notwendig, sinnvolle Kriterien für die Entscheidung heranzuziehen.

Wie trifft man eine rationale Entscheidung?

1. Auswahl sinnvoller Entscheidungskriterien
2. Bewerten (Gewichten) der Bedeutung der Entscheidungskriterien
3. Bewerten (Beurteilen) der Kriterien für die jeweiligen Alternativen (z.B. 0: nicht erfüllt, 10: voll erfüllt)
4. Entscheidung für eine der Alternativen

Bsp.: Kauf eines Smartphones mit Hilfe einer Entscheidungsmatrix

		Smartphone A		Smartphone B		Smartphone C	
Kaufkriterium	Gewicht.	Bewert.	Ergeb.	Bewert.	Ergeb.	Bewert.	Ergeb.
Displaygröße	15 %	8	1,20	5	0,75	8	1,20
Kaufpreis	40%	4	1,60	7	2,80	6	2,40
Speichergröße	25%	6	1,50	7	1,75	5	1,25
Gewicht	20%	5	1,00	6	1,20	4	0,80
Summe:			5,30		6,50		5,65
Rang:			3		1		2

Wirtschaftlichkeitsprinzip: Das Verhältnis von Output zu Input (Ertrag zu Aufwand) soll langfristig möglichst groß sein.

- Minimalprinzip: Ein vorgegebenes Ziel mit möglichst wenig Aufwand erreichen.
- Maximalprinzip: Mit vorgegebenen Mitteln einen möglichst hohen Ertrag erzielen.

Nachhaltigkeit: Nachhaltiges Handeln bedeutet, dass die Bedürfnisse der aktuellen Generationen so befriedigt werden sollen, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse nicht beeinträchtigt werden. Bei jedem Handeln werden stets die die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen berücksichtigt.

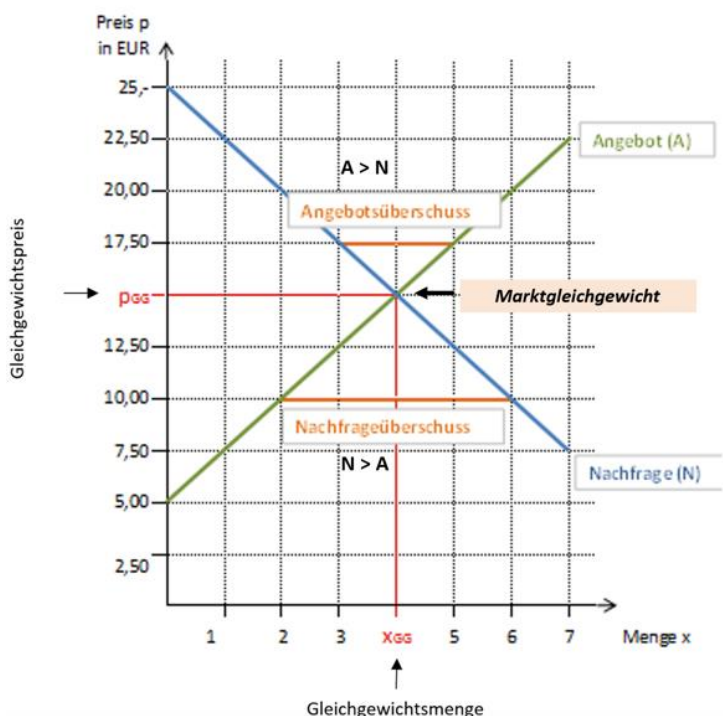
Eigenschaften des Geldes: Knappheit, Teilbarkeit, Wertbeständigkeit, Transportfähigkeit

Funktionen des Geldes: allgemeines Tausch- und Zahlungsmittel, Recheneinheit, Wertaufbewahrungsmittel

Inflation: Inflation bedeutet ein Ansteigen des Preisniveaus und somit eine fortschreitende Geldentwertung (=Kaufkraftverlust des Geldes). Ursache ist letztlich - gemessen an den tatsächlich vorhandenen Gütern - eine zu großes Wachstum der Geldmenge: Es

gibt für die vorhandene Geldmenge zu wenig Güter. Eine sehr starke Geldentwertung kann die Funktionen des Geldes außer Kraft setzen.

Marktmodell:



→ **Nachfragekurve**

- Die Nachfrage ist abhängig vom Preis
- Je höher der Preis, desto geringer ist die Nachfrage

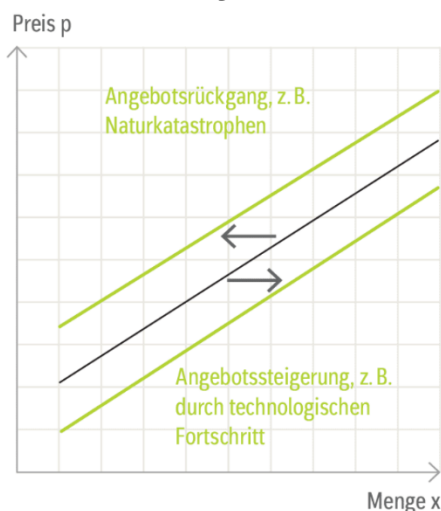
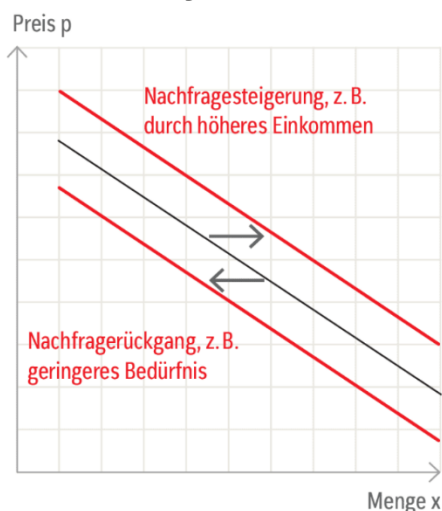
→ **Angebotskurve**

- Das Angebot ist abhängig vom Preis
- Je höher der Preis, desto höher ist das Angebot (→ Gewinnaussichten)

→ **Marktgleichgewicht**

- Schnittpunkt der Angebots- und Nachfragekurve
- Zugehöriger Preis = Gleichgewichtspreis (p_{GG})
- Zugehörige Menge = Gleichgewichtsmenge (x_{GG})

Verschiebung der Kurven von Angebot und Nachfrage:



2. Recht als Handlungsrahmen

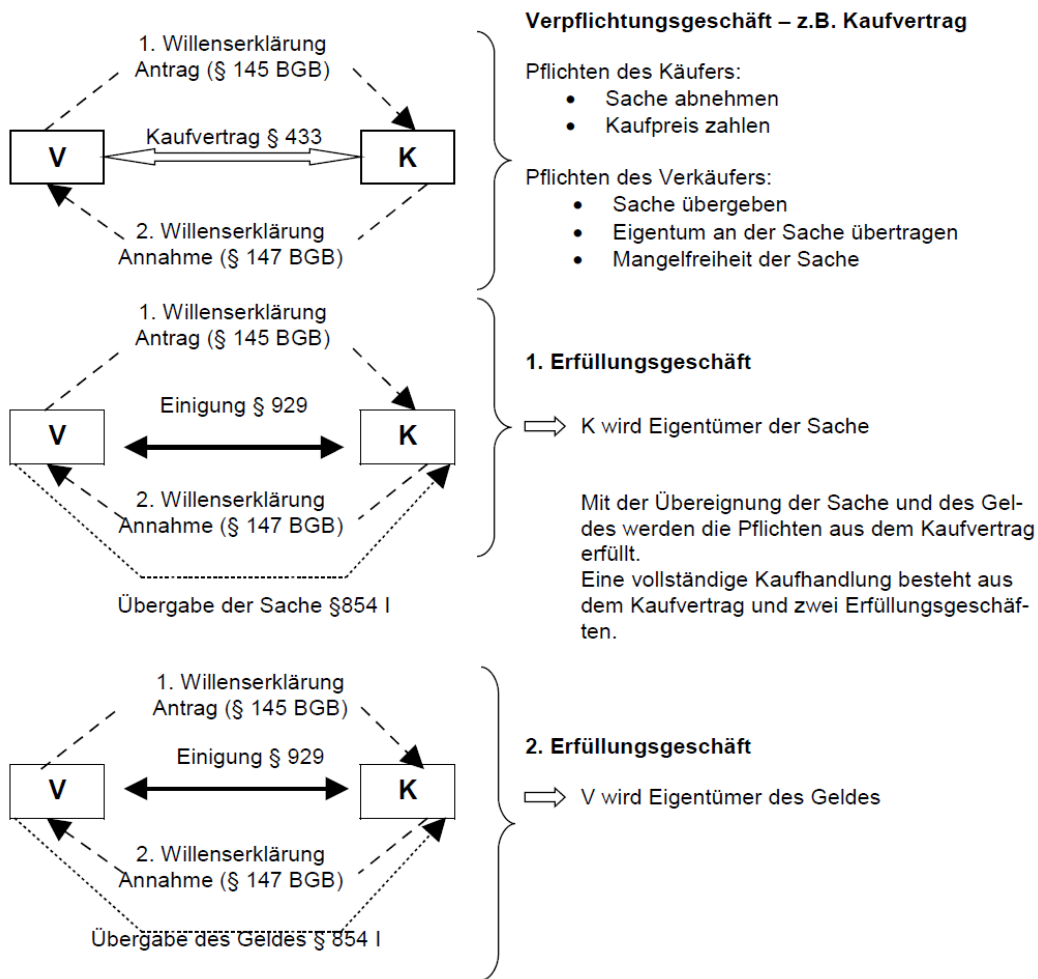
Wozu brauchen wir rechtliche Regelungen?

Bei dem Versuch, seine Bedürfnisse zu erfüllen, kommt der Mensch mit den Bedürfnissen anderer in Konflikt. Rechte und Pflichten des Einzelnen werden daher klar geregelt (Ordnungsfunktion des Rechts), um Konflikte zu lösen und zu vermeiden (Friedensfunktion). Dabei soll die Rechtsordnung die Rechte Schwächerer, z. B. der Minderjährigen, besonders schützen (Schutzfunktion des Rechts). Minderjährige werden schrittweise an das Erwachsenenleben herangeführt (Erziehungsfunktion).

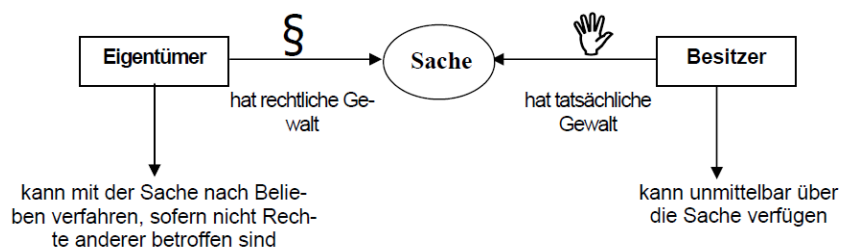
Vertrag: Ein Vertrag ist ein Rechtsgeschäft, das aus zwei aufeinander gerichteten, inhaltlich übereinstimmenden, verbindlichen Willenserklärungen (Antrag und Annahme) besteht.

Willenserklärungen können schriftlich, mündlich oder konkludent (schlüssiges Handeln) abgegeben werden.

Kaufhandlung:



Eigentum und Besitz:



Sachmangel:

Eine Sache ist sachmangelfrei, wenn sie bei Gefahrübergang (z.B. im Ladenlokal bei Übergabe) den subjektiven (z.B. vereinbarte Beschaffenheit) und objektiven Anforderungen (z.B. gewöhnliche Verwendung) sowie den Montageanforderungen entspricht.

Rechte des Käufers bei Sachmängeln:

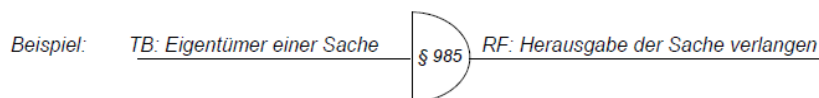
- vorrangiges Recht: Nacherfüllung (Ersatzlieferung oder Nachbesserung)
- nachrangige Rechte: Minderung, Schadensersatz, Rücktritt

Geschäftsfähigkeit: Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit, rechtsgültige Willenserklärungen abgeben zu können und damit Rechtsgeschäfte selbstständig wirksam abzuschließen.

- von 0 bis unter 7 Jahren: geschäftsunfähig
- von 7 bis unter 18 Jahren: beschränkt geschäftsfähig, d.h. das Rechtsgeschäft ist wirksam, wenn es nur rechtlich vorteilhaft ist oder die Eltern zugestimmt (vorherige Einwilligung; nachträgliche Genehmigung) oder Mittel zur freien Verfügung („Taschengeld“) überlassen haben.
- ab 18 Jahren: voll geschäftsfähig

Wie arbeitet man mit Gesetzestexten?

1. Zerlegen der Rechtsnorm in Tatbestandsmerkmale (Voraussetzungen) und Rechtsfolgen. Berücksichtigung eventueller Ausnahmen.



2. Vergleich der Tatbestandsmerkmale mit dem Sachverhalt (Subsumtion).
3. Schlussfolgerung.

Deliktsfähigkeit: Deliktsfähigkeit bedeutet, dass man zivilrechtlich für eine unerlaubte Handlung (Delikt) verantwortlich ist und damit ggf. zum Schadensersatz verpflichtet ist. Unter 7 Jahren ist man deliktsunfähig (bis unter 10 Jahren im Straßenverkehr), von 7 bis unter 18 Jahren beschränkt deliktsfähig, ab 18 deliktsfähig.

Strafmündigkeit: Strafmündigkeit ist die strafrechtliche Verantwortlichkeit für eine nach dem Gesetz mit Strafe bedrohte Handlung. Unter 14 Jahren ist man strafunmündig, von 14 bis unter 18 Jahren bedingt strafmündig und ab 18 Jahren strafmündig. Zwischen 18 Jahren und 21 Jahren gilt man als Heranwachsender und kann ggf. auch noch nach Jugendstrafrecht verurteilt werden.

3. Entwickeln eine Geschäftsmodells

Bilanz: Die Bilanz zeigt die Situation des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag). Sie ist die wertmäßige Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) in Kontenform. Die Vermögenswerte heißen Aktiva (→ Aktivseite), die Kapitalwerte Passiva (→ Passivseite).

Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital
Bilanzsumme	= Bilanzsumme